

Urbanes Grün

Liebe Leserin, lieber Leser,
als wir mit den ersten Vorbereitungen für dieses Heft der Umweltzeitung begannen, war von der Corona-Krise noch nichts zu spüren. Nun aber befindet sich die Welt in einem bisher nicht erlebten Krisenmodus. Und was wird sein, wenn Sie die neue Ausgabe in Händen halten? – Ich glaube, wir werden dann sehen, dass die alten Fragen von gestern auch die aktuellen Fragen von morgen sind.

Im Rückblick ist zunächst ein Dank an Nora Roesky auszusprechen, die als Chefredakteurin die vorangegangenen vier Ausgaben der Umweltzeitung betreut hat. Sie bleibt uns jedoch erfreulicherweise als Kolumnistin erhalten: diesmal mit einem Porträt der Naturforscherin Maria Sibylla Merian (* 2. April 1647).

Unser Titelthema „Urbanes Grün“ wird von verschiedenen Seiten her beleuchtet. Da die Stadt immer der entscheidende Ort des Austausches gewesen ist, wird zuerst nach den Neuankömmlingen im Pflanzenreich gefragt. Dazu der einleitende Beitrag von Dietmar Brandes, der über mehr als vier Jahrzehnte die Entwicklungen in Braunschweig und auch in anderen Teilen der Welt verfolgt hat. Wenn man nur ein Ergebnis dieser Forschungen nimmt: Etwas mehr Gelassenheit wäre angebracht.

Die Frage nach den weltweiten Austauschbeziehungen steht im zweiten Beitrag im Vordergrund, der zum Jahr der Internationalen Pflanzengesundheit erscheint.

Das Stadtklima wird entscheidend durch biotische Faktoren bestimmt, was von Stephan Weber dargelegt wird. Hier werden auch positive Einwirkungsmöglichkeiten aufgezeigt. Wolfgang Wiechers vertieft diesen Aspekt unter dem Leitbegriff „Bauwerksbegrünung“. Auch das direkte Umfeld der Bebauung wird hier behandelt. Und ein entsprechendes Förderungsprogramm der Stadt Braunschweig.

Im weiteren Sinne sind damit dann auch verschiedene Arten von Gärten gemeint, was bei unterschiedlichen Betrachtungsweisen von mehreren Autor*innen gewürdigt wird.

In der Rubrik Hintergrund wird über „Lärm“ berichtet, ein Problem, das viele Menschen alltäglich oder allnächtlich berührt. Solche Schwerpunktthemen werden wir auch künftig im Auge behalten und über Fortschritte berichten, die sich hier in Braunschweig abzeichnen.

Verschiedene Aspekte künftiger Umweltpolitik berührt das Interview mit dem neuen Umweltdezernenten, Holger Herlitschke. Unsere Autorinnen Heidrun Oberg, Marianne Reiß und Susanne Goroll bieten wiederum Erkenntnisse, Tipps und Erfahrungen an. Dies erstreckt sich von Phänomenen im Tierreich über die Reinlichkeit im Haushalt bis zu den Erfahrungen im eigenen Gemüsegarten.

Eigentlich sollte hier von der Corona-Krise keine Rede mehr sein. Kleinere Veränderungen in gegenwärtiger Lage müssen wir jedoch mitteilen: Das laufende Monatskalendarium haben wir diesmal gestrichen. Auf unserer Internet-Seite werden wir aber über öffentliche Veranstaltungen in Braunschweig und in der Region informieren, soweit diese wieder erlaubt sind. Die in diesem Heft angekündigten Initiativen – Volksbegehren zur Artenvielfalt in Niedersachsen und Radentscheid für Braunschweig – sind keineswegs aufgehoben, nur aufgeschoben.

Das Leben wird weitergehen, und hoffentlich mit etwas mehr Nachdenklichkeit über die Grundlagen unserer westlichen Zivilisation. Und vielleicht auch bereichert durch neue Perspektiven für die Zukunft: in der Erkenntnis, dass vieles eben auch anders geht, als es bisher üblich war.

In diesem Sinne wünscht Ihnen eine anregende Lektüre

**Robert Slawski,
im Namen der Redaktion**